

Zentrum für Niederlande-Studien
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster



Geschäftsbericht 2007

Projekte und Forschung

Graduiertenkolleg 1410/1

Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich.

Seit Januar ist die Gruppe von 10 Graduierten komplett. Sie besteht aus sieben deutschen, zwei niederländischen und einer polnischen Graduierten sowie der Postdoktorandin. Die Gruppe arbeitet interdisziplinär in den Bereichen Politikwissenschaft, Sprachwissenschaft, Ethnologie und Geschichte zum Thema zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse in Deutschland und den Niederlanden. Offiziell eröffnet wurde das Graduiertenkolleg im Februar 2007 im Erbdrostenhof. Die Eröffnung, bei der Prof. Dr. Paul Schnabel vom niederländischen SCP einen Festvortrag gehalten hat, war ein voller Erfolg. Seitdem haben nun alle Graduierten die notwendigen deutschen bzw. niederländischen Sprachkenntnisse erworben und nehmen an dem vorgesehenen umfangreichen Studienprogramm teil, dessen Schwerpunkt auf der Methodenschulung liegt. Die Dissertationen selbst kommen gut voran, erste thematische Einblicke gewährt das Jahrbuch 2007. Darüber hinaus hat das Graduiertenkolleg eine Reihe von Kooperationen initiiert, darunter die Kooptation von Prof. Dr. Thränhardt vom Institut für Politikwissenschaft in Münster, die Kooperation mit dem DIA in Amsterdam über deren Direktor Ton Nijhuis und die Kooperation mit den Universitäten Groningen und Amsterdam über die ersten Gastwissenschaftler des Graduiertenkollegs, Dr. Barbara Henkes und Dr. Paul Dekker.

NederlandeNet - das Online-Portal

Über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen

Seit dreieinhalb Jahren ist NederlandeNet – das Online-Portal über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen – unter <http://www.niederlandenet.de> abrufbar. NederlandeNet ist ein deutschsprachiges Informationsangebot, das aus der Dokumentationsstelle im Haus der Niederlande hervorgegangen ist. Online werden Basisinformationen zu den Niederlanden und weiterführende Informationen zu längerfristigen gesellschaftlichen Diskussionen einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung gestellt. Seit Mai 2006 obliegt die Projektkoordination und die Redaktion des NederlandeNets einem Team aus zwei Hilfskräften (zunächst hatten diese den Status als Studentische Hilfskräfte, seit August bzw. September 2006 sind sie Wissenschaftliche Hilfskräfte) anstelle der vorherigen wissenschaftlichen Mitarbeiterin.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde kontinuierlich an der inhaltlichen Erweiterung und technischen Optimierung der Website gearbeitet. Im Vordergrund der inhaltlichen Erweiterung standen die aktuelle Berichterstattung über Ereignisse in den Niederlanden sowie die Ausweitung der Hintergrundinformationen und Analysen in der Rubrik „Dossiers“. Bis zu viermal wöchentlich bieten innerhalb der Rubrik „Aktuelles“ kurze deutschsprachige Meldungen Einblick in politische, gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Neuigkeiten in den Niederlanden. Zudem wurde die Rubrik „Aktuelles aus der Region“ mit Neuigkeiten aus der deutsch-niederländischen Grenzregion kontinuierlich ausgeweitet. Die Rubrik „Dossiers“ umfasst inzwischen 40 Hintergrund-Dossiers. Die folgenden Themenbereiche wurden in den vergangenen Monaten erarbeitet: Integration, Arbeitsmarktpolitik, Film und Literatur.

Die Vielfalt der Themen zeigt sehr deutlich, dass sich NederlandeNet als ein Portal versteht, welches von unterschiedlichsten Nutzergruppen verwendet wird. Zu den Usern von NederlandeNet

zählen neben Multiplikatoren wie Journalisten, Wissenschaftlern und Vertretern aus Politik und Wirtschaft auch Schüler und Studenten sowie weitere Niederlande-Interessierte. Weiterhin wurde die Startseite des Portals monatlich ca. 2.000 Mal angeklickt. Über 250 Nutzer der Website erhalten derzeit auch den vierteljährlichen Newsletter. NiederlandeNet beinhaltet neben Basisinformationen zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen (Rubriken „NL-Info“ und „D-NL“) und den oben aufgeführten aktuellen und Hintergrundinformationen auch Service-Angebote für die Nutzer: Datenbanken, kommentierte Links samt einem Adressenverzeichnis niederländischer und deutsch-niederländischer Institutionen sowie neuerdings eine ausführliche aber noch ausbaufähige Bibliographie helfen bei der weiteren Recherche. Die Rubrik „Veranstaltungen“ informiert unter anderem über Konferenzen, Vorträge und Lesungen zu niederländischen und deutsch-niederländischen Themen.

Die technische Optimierung der Website betrifft vor allem die Verlinkung und die weitere Veränderung des Layouts. Mittlerweile wurden alle Leitseiten sowie beinahe die gesamte Rubrik „D-NL“ überarbeitet, sodass die Handhabung dieser Seiten einfacher und übersichtlicher ist. Geplant ist noch die Überarbeitung der Unterrubrik „Kulturelle Beziehungen“ sowie der Rubrik „NL-Info“. Neu entstanden ist in dieser Rubrik die Unterrubrik „Who is Who“ – berühmte Niederländer, die kontinuierlich erweitert wird.

Aus gegebenem Anlass wurde im Geschäftsjahr 2007 mit dem Auswechseln von Bildern sowie mit dem Aufbau eines Bildarchivs begonnen. Das Auswechseln soll in den nächsten Monaten abgeschlossen werden.

Des weiteren wurde erstmalig ein Plakat gedruckt, welches in der WWU Münster, im Stadtgebiet und an andere niederlandebezogene Einrichtungen vor allem im Grenzgebiet (Niederländisch-Lehrstühle in Deutschland, Schweiz, Österreich, Euregios, Stadtbibliotheken im Grenzgebiet, Schulen mit Niederländisch-Unterricht etc.) verteilt wurde. Zudem wurde ein neuer Flyer gedruckt, weil die Bestände des alten Flyers komplett zur Information ausgeteilt worden waren.

Die Königlich Niederländische Botschaft in Berlin plant eine neue Website, auf der sie Teaser von ausgewählten aktuellen Nachrichten von NiederlandeNet übernehmen möchte, die den Leser ihrer Website zum gesamten Artikel auf NiederlandeNet weiterleiten. Dazu wird auf NiederlandeNet ein sogenannter RSS Feed eingerichtet.

Im Büro des NiederlandeNet gehen außerdem mehrfach wöchentlich Informationsanfragen ein, die per Telefon oder E-Mail (info@niederlandenet.de) bearbeitet werden.

Initiiert wurde NiederlandeNet vom Zentrum für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Rahmen der Interreg III A-Maßnahme Peoplo-to-People wird das Portal in diesem Geschäftsjahr von der Ems Dollart Region (EDR), dem niederländischen Außenministerium (Ministerie van Buitenlandse Zaken) und der Staatskanzlei NRW kofinanziert. Das niederländische Außenministerium sowie eine weitere Euregio, nämlich die euregio rhein-maas-nord, haben ihre Unterstützung bis Mitte 2008 zugesagt. Über eine Finanzierung für die Jahre 2008 bis 2013 ist das Zentrum für Niederlande-Studien mit der Königlich Niederländischen Botschaft in Berlin sowie mit der EUREGIO im Gespräch.

Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum ist der folgende Titel der Reihe „Niederlande-Studien“ erschienen:

- | | |
|---------|---|
| Band 42 | <i>MARKUS WILP, Die Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland und den Niederlanden. Eine vergleichende Untersuchung zentraler Hintergründe, aktueller Entwicklungen und ausgewählter politischer Maßnahmen, Münster.</i> |
|---------|---|

Waxmann 2007

In Vorbereitung sind:

- Band 43 CHRISTOPH SCHÄFER, „*Krygsvernufteligen*“. *Militäringenieure und Fortifikation in den Vereinigten Niederlanden*, Münster: Waxmann 2007.
- Band 44 UTE SCHÜRINGS, *Metaphern der Großstadt. Niederländische Berlinprosa zwischen Naturalismus und Moderne*, Münster: Waxmann 2007.
- Band 45 HEINZ EICKMANS, *Aus dem Niederländischen von ... Gesammelte Studien zur Übersetzung und Rezeption niederländischer und flämischer Literatur im deutschen Sprachraum*, Münster: Waxmann 2007.
- Band 46 RENGENIER RITTERSMA, *Da Capo. Das Nachleben des Grafen Lamoraal van Egmont (1522–1568) in der europäischen Kulturgeschichte bis zur Weimarer Klassik. Eine mythogenetische Studie*, Münster: Waxmann 2007.

In den Kleineren Schriften ist erschienen:

- Heft 9 CHRISTOPH MEYER, *Anpassung und Kontinuität: Die Außen- und Sicherheitspolitik der Niederlande 1989 bis 1998*, Münster: Waxmann 2007

In der Reihe Deutsch-Niederländische Beziehungen ist folgender Band erschienen:

- Band 4: BEATRICE DE GRAAF, *Über die Mauer. Die niederländischen Kirchen, die Friedensbewegung und die DDR*, Münster: Agenda 2007

Ferner ist erschienen:

DAS JAHRBUCH DES ZENTRUMS FÜR NIEDERLANDE-STUDIEN 2006, Münster: Aschendorff Verlag 2007

FRISO WIELENGA/MARKUS WILP (HRSG.), *Die Niederlande. Eine landeskundliche Einführung*, Münster: Aschendorff Verlag 2007

Ebenfalls in Vorbereitung ist:

FRISO WIELENGA, *Politik und politische Kultur. Die Niederlande im 20. Jahrhundert*, Münster: Waxmann 2007

Lehre

Das Jahr 2006 hat zu signifikanten Änderungen im Lehrangebot des Zentrums für Niederlande-Studien geführt. Von Bedeutung ist vor allem die Tatsache, dass die Akkreditierung des neuen Bachelorstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Damit wurde seitens des Zentrums der Forderung nach einer Umstellung des Lehrangebots auf konsekutive Studiengänge Rechnung getragen. Wichtige Charakteristika des neuen Studiengangs bestehen - ebenso wie dies bei seinen Vorgängern der Fall war - in seiner interdisziplinären, internationalen und arbeitsmarktorientierten Ausrichtung. Da es sich um einen so genannten Zweifach-Bachelor handelt, ist zudem eine Kombinierbarkeit mit anderen Studiengängen aus dem vielfältigen Angebot der Universität Münster gegeben. Im Wintersemester 2006/07 haben die ersten 14 Studierenden mit ihrem Studium begonnen.

Für die bisherigen Lehrangebote ist eine Einschreibung ab dem Wintersemester 2005/06 (für den Diplomstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien) bzw. ab dem Sommersemester 2006 (für den Magisterstudiengang Niederlande-Studien) nicht mehr möglich. Im Wintersemester 2006/07 waren 131 Studierende für den Diplomstudiengang und 122 Studierende für den Magisterstudiengang (32 Hauptfach, 90 Nebenfach) eingeschrieben. Im Sommersemester 2006 lagen die entsprechenden Zahlen bei 142 für den Diplomstudiengang und 148 für den Magisterstudiengang. Rechnet man die Studierendenzahlen des Bachelor-, Diplom- und Magisterstudiengangs zusammen, ergibt sich für das Wintersemester 2006/07 eine Gesamtzahl von 267 Studierenden (Sommersemester 2006: 290 Studierende). Die Lehrtätigkeiten des Zentrums erstrecken sich darüber hinaus auf jene Studiengänge, in denen das Zentrum für andere Einrichtungen der Universität Münster spezielle Module anbietet. Hierzu zählen der Studiengang *Europe across borders*, den das Institut für Politikwissenschaft gemeinsam mit der Universität Twente durchführt, sowie das Zusatzfach Niederlande-Studien, das das Zentrum seit dem Wintersemester 2003/04 für den Diplomstudiengang Geographie anbietet.

Auch wenn das Gesetz zur Einführung von Studienkonten und zur Erhebung von Hochschulgebühren in Nordrhein-Westfalen zu einer gestiegenen Zahl an Exmatrikulationen geführt hat, ergab sich für das Zentrum für Niederlande-Studien die Notwendigkeit, zum Wintersemester 2004/05 einen Numerus clausus einzuführen. Die Einführung einer solchen Zulassungsbeschränkung ermöglicht es, gleichermaßen die begrenzten Lehrkapazitäten des Zentrums zu berücksichtigen und die Qualität der universitären Lehre für die eingeschriebenen Studierenden auch weiterhin gewährleisten zu können. Auch in der nächsten Zeit wird der vom Zentrum angebotene Bachelorstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien, dem allgemeinen Kurs der Universität Münster folgend, mit einem Numerus clausus belegt sein.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Akkreditierung des Bachelorstudiengangs richtet sich das Augenmerk des Zentrums nun auf die Aufgabe, einen Masterstudiengang zu konzipieren, der unter anderem für die Bachelorabsolventen offen stehen soll. Die bisherigen Planungen sehen eine enge Kooperation mit der Radboud Universiteit Nijmegen und damit die Einrichtung eines binationalen Masterprogramms vor. Auch für den Masterstudiengang wird eine interdisziplinäre und berufsfeldorientierte Ausrichtung angestrebt, die den Absolventen einen Einstieg in den deutschen, niederländischen oder grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ermöglichen soll. Die ersten Studierenden sollen sich im Wintersemester 2009/10 für den neuen Studiengang einschreiben können.

Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum organisierten die Institute, die sich im Haus der Niederlande zu Münster befinden, d.h. das Zentrum für Niederlande-Studien und das Institut für Niederländische Philologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, folgende Veranstaltungen:

Prof. Dr. Hein Klemann, Rotterdam

Wirtschaft in einem besetzten Land – die wirtschaftliche Situation der Niederlande im Zweiten Weltkrieg

In den Niederlanden erinnert man sich an den Zweiten Weltkrieg nicht nur als Zeit der Judenverfolgung sondern auch als Periode bitterer Armut. In der kollektiven Erinnerung wurde die niederländische Bevölkerung Opfer der deutschen Nachbarn, die ihr ihre Demokratie wegnahmen um eine Diktatur zu installieren und die so dem Wohlstand ein Ende setzten. Die Wirtschaft brach zusammen, da die Besatzer dem Land Arbeiter, Maschinen, Rohstoffe und produzierte Güter entzogen. Inzwischen ist jedoch deutlich geworden, dass die Wirtschaft in den ersten beiden Jahren der Besatzung eine kurze Wachstumsphase (wie sie seit den späten 20er Jahren nicht mehr aufgetreten war) durchmachte. Hein Klemann war im Wintersemester 2006/2007 wissenschaftlicher Fellow am Zentrum für Niederlande-Studien. Der Vortrag fand am 25. Oktober 2006 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Renate Dorrestein

Renate Dorrestein, geboren 1954 in Amsterdam, wuchs in einer römisch-katholischen Familie auf. Ihre Jugend sei recht glücklich gewesen, sagt sie - das habe jedoch weniger an einer besonders harmonischen Familienatmosphäre als vielmehr an ihrer eigenen Phantasie gelegen, mit der sie ihrem Leben Farbe verlieh. Schon früh stand ihr Traum fest: Schriftstellerin werden. Heute ist die ehemalige Journalistin eine der holländischen Starautorinnen. Für ihre Romane, die u.a. sehr erfolgreich in Amerika, Großbritannien, Italien, Spanien, Finnland, Schweden und Frankreich erscheinen, wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Die Autorin las aus ihren Büchern *Das Erdbeerfeld* (nl. *Het duister dat ons scheidt*) und *Der Ausflug* (nl. *Zolang er leven is*). Die Lesung fand am 6. November 2006 in Zusammenarbeit mit dem Literaturverein Münster e.V. in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt

Joep Bertrams – Sprengstoff aus Holland. Politische Zeichnungen und Animationen

Der 1946 in Roermond geborene und heute in Amsterdam lebende Joep Bertrams ist erst seit 1989 als politischer Zeichner für die Amsterdamer Tageszeitung *Het Parool* tätig, zuvor illustrierte er Artikel, aber auch Kinderbücher. In den Jahren 1986 und 1989 erhielt er den in den Niederlanden sehr geschätzten Kinderbuchpreis des *Zilveren Penseel*, den zweiten für das von ihm selbst geschriebene Buch *Johan Edelgans*. Bertrams Illustrationen verraten, dass er das Vorstellungsvermögen von Kindern nicht unterschätzen, sondern herausfordern will, ein Kennzeichen, das auch für die Betrachter seiner politischen Zeichnungen heute gilt. Seine phantasievollen, zuweilen surrealistischen Illustrationen zu Gedichten von Wiel Kusters erschienen in Deutschland unter dem Titel *Ein berühmter Trommler*. Mehr und mehr richtete er aber seine Aufmerksamkeit auf politische Inhalte und verstand es, neben der klassischen täglichen politischen Zeichnung, die Idee der politischen Animationsfilme (für das Fernsehmagazin *Nova*) weiterzuentwickeln, so dass neben der Zeichenfeder immer mehr auch der Computer zu seinen Arbeitsmitteln gehörte. In den Niederlanden erfuhren seine Arbeiten stetig mehr Beachtung, und im Jahre 2001 wurde er mit dem *Ton Smits-Penning* ausgezeichnet. 2006 erhielt er den angesehenen *Inktspot*-Preis für die

beste politische Zeichnung des Jahres 2005 in den Niederlanden. Viel Anerkennung fanden und finden seine Zeichnungen auch im Ausland, in Deutschland waren sie einige Jahre in der *Zeit*, heute sind sie bisweilen in der *New York Times*-Beilage der *Süddeutschen Zeitung* zu sehen. Die Ausstellung, die vom 15. November bis zum 31. Dezember 2006 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande stattfand, zeigte einen Querschnitt seiner Werke, darunter auch einige seiner Animationen. Ihr Schwerpunkt lag bei den politischen und internationalen Themen.

Folkcorn: Historische Volksmusik aus den Niederlanden

Die Gruppe Folkcorn aus dem niederländischen Wageningen beschäftigt sich mit historischer Volksmusik aus den Niederlanden. Der größte Teil des Repertoires stammt aus der Zeit zwischen 1400 und 1800 und ist alten Büchern entlehnt, wie dem Haarlems Liedboek, dem Antwerps Liedboek und dem Geuzen Liedboek. Es werden sowohl traditionelle wie moderne Instrumente gespielt: Fiedel, Dulcimer, Blockflöte, Schalmei, neben Folkgitarre, Akkordeon und Kazoo. Die Bearbeitung der Musik ist unterschiedlich: einige Lieder werden so getreu wie möglich in der ursprünglichen Fassung ausgeführt; andere Lieder haben dagegen ein neuzeitliches Arrangement. Das Programm ist somit eine Mischung von Folk, Volksmusik, Mittelalter- und Renaissancemusik. Das Konzert fand am 1. Dezember 2006 im Gewölbekeller des Hauses der Niederlande statt.

Prof. Dr. Peter Romijn, Amsterdam

„Um Schlimmeres zu verhindern“. Niederländische Verwaltung unter deutscher Besatzung 1940-1945

Nach der niederländischen Kapitulation vom 15. Mai 1940 traf die deutsche Besatzungsmacht auf eine anpassungsbereite niederländische Verwaltung, die im Auftrag der Exilregierung nach der Richtlinie arbeitete, sich gegenüber den neuen Machthabern loyal zu verhalten, aber alles zu unterlassen, was den Interessen der Bevölkerung schaden könnte. Was bedeutete diese Richtlinie in der Praxis? Wo lag die Grenze zwischen Anpassung und Kollaboration? Wo lag die Grenze zwischen Schuld und Unschuld? Konnte man, indem man sich den Besatzern nicht widersetzte, Schlimmeres verhindern? Und wie viele Menschen weigerten sich und gingen in den Widerstand? Der Vortrag fand am 16. Januar 2007 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Ralf Grüttemeier/Maria-Theresia Leuker - Niederländische Literaturgeschichte

Ende 2006 erschien beim Metzler Verlag die Niederländische Literaturgeschichte, ein Überblick über die niederländische Literatur vom Mittelalter bis heute. Das Buch wurde im Hause präsentiert. Parallel hierzu fand eine Podiumsdiskussion statt, an der sowohl die Autoren der deutschen Literaturgeschichte als auch der flämische Hochschullehrer Prof. Dr. Hugo Brems und der niederländische Hochschullehrer Prof. Dr. Frits van Oostrom teilnahmen, die gemeinsam die Autoren einer neunteiligen Geschichte der niederländischen Literatur sind, deren erste beiden Bände ebenfalls 2006 veröffentlicht wurden. Die Veranstaltung fand am 30. Januar 2007 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt

Die Integration von Zuwanderern – aktuelle Probleme und Entwicklungen in Deutschland und

den Niederlanden

In den letzten Jahren wird in Deutschland und in den Niederlanden über kaum ein anderes Thema derart intensiv und kontrovers diskutiert wie über die Integration von Zuwanderern. In den Auseinandersetzungen, die sowohl auf politischer wie auch auf wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene stattfinden und die häufig durch große Ängste, Unsicherheiten und Vorbehalte charakterisiert sind, werden sehr unterschiedliche Aspekte angesprochen. Gerade in der letzten Zeit geht es häufig um die Frage nach dem Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher kultureller Prägung oder um den Schutz vor gewaltbereiten Extremisten. Das Kolloquium wird sich vorwiegend einem anderen Themenfeld zuwenden: den Chancen von Zuwanderern im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt. Der Grund für diese Schwerpunktsetzung liegt darin, dass sich alle Personen, die sich näher mit der Thematik befassen, über die zentrale Bedeutung dieser beiden Bereiche für das langfristige Gelingen von Integration einig sind. Nur wenn Zuwanderer gleiche Bildungs- und Erwerbschancen haben und nutzen, kann eine vollwertige Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben erreicht, können Integrationsprobleme und ihre vielfältigen, schwerwiegenden Folgen vermieden werden. Die Veranstaltung setzte sich zum einen aus Expertenbeiträgen zusammen, in denen unter anderem auch ein Vergleich zwischen Deutschland und den Niederlanden vorgenommen wurde. Den Teilnehmern an der Veranstaltung wurde es zum anderen möglich gemacht, sich im Rahmen einer Diskussionsrunde zu äußern und damit eigene Gedanken und Einschätzungen einzubringen. Die Veranstaltung fand am 31. Januar 2007 im Hauptausschusszimmer des Rathauses zu Münster statt.

Tommy Wierenga: Joe Speedboat - Keine Zeit für Helden

Er nennt sich Joe Speedboat und rast mit einem Umzugswagen in das Wohnzimmer einer angesehenen Familie in Lomark. Joe ist in dem kleinen Kaff an der niederländisch-deutschen Grenze gelandet. Und er wird der beste Freund von Fransje, der im Rollstuhl sitzt und erzählt, wie Joes Ankunft das Dorf in Aufruhr versetzt. Die unglaublichesten Szenen - wie Joe aus Fransje einen Champion im Armwrestling macht und mit einem umgebauten Bagger die Rallye Paris–Dakar fährt - werden hier mit größter Glaubwürdigkeit erzählt. Ein turbulentes, mitreißendes Buch über das Erwachsenwerden. Die Lesung fand am 7. Februar 2007 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft richtete zum 1. Oktober 2006 am Zentrum für Niederlande-Studien ein Graduiertenkolleg *Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich* ein. Die Forschungsperspektive des Kollegs fokussiert sich auf den Vergleich zwischen zivilgesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und den Niederlanden. In beiden Ländern entwickelte sich in ähnlichen Phasen eine bürgerliche Gesellschaft und eine Fülle zivilgesellschaftlicher Vereinigungen, die in vergleichbarer Weise auf die Herausforderungen ihrer Zeit reagierten. Andererseits sind die gesellschaftlichen Entwicklungen in beiden Ländern durch erhebliche Unterschiede gekennzeichnet, die für die Ausprägung zivilgesellschaftlicher Netzwerke und Strukturen von großer Bedeutung waren. Hier sind vor allem ein grundsätzlich anderes Staatsverständnis, die unterschiedlichen Erfahrungen von Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert, der Nationalsozialismus in Deutschland

und die revolutionären politischen Systemwechsel in Deutschland zu nennen, denen eine evolutionär demokratische Entwicklung in den Niederlanden gegenüber steht. Evident ist, dass die verschiedenen politischen Kulturen die Entwicklung der Bürgergesellschaft, die Position und Rolle der Öffentlichkeiten, der Kirchen, des Vereinswesens und das Verhältnis zwischen Bürger, Staat und Markt insgesamt beeinflussten. Die offizielle Eröffnung des Graduiertenkollegs fand am 22. Februar 2007 im Erbdrostenhof zu Münster statt.

Jessica Durlacher – Emoticon

Jessica Durlachers Roman einer komplizierten Freundschaft ist komplex angelegt und geschickt eingebettet in den Nahost-Konflikt. 1983 reisen die beiden niederländischen Freundinnen Ester und Lola, beide Halbjüdinnen, nach Israel, um dort in einem Kibbuz zu arbeiten und anschließend das Land kennen zu lernen. Erste Liebe und Beziehungen zeitigen Folgen, die die Freundschaft der beiden lebenslang prägen. Wieder daheim bringt Lola ihren Sohn Daniel zur Welt, dem sich Ester wie einem eigenen Kind verbunden fühlt. Aber die Geschehnisse im Kibbuz sind auch Ursache für Konflikt und Konkurrenz, Ester fühlt sich stets im Schatten der schillernden Lola. 2001 reist der 17-jährige Daniel, ein glühender Zionist, der eine einschlägige Webseite betreibt, nach Israel, um dort als freiwilliger Armeehelfer „seinem“ Land zu dienen. In Ramallah setzt sich Aischa auf ihre Weise für ihr Volk ein. Als zornige Aktivistin, die sich nicht einschüchtern lässt, hat die junge Palästinenserin vor allem auch mit einem prügelnden Bruder zu kämpfen. In glühenden Reportagen für eine kleine arabische Zeitung versucht Aischa, das Unrecht ihres Volkes zu schildern und privat den Restriktionen ihres Lebens zu entkommen. Ihr Kampf für die gerechte Sache nimmt eine tragische Wendung, als sie Daniel in eine tödliche Falle lockt. (Quelle: Stadtmagazin). Die Lesung in Zusammenarbeit mit dem Literaturverein Münster e.V. fand am 5. März 2007 in der Stadtbücherei Münster statt.

Christa Giesler – „Onderduiker“. Die Lebensgeschichte der Helge Domp

Sängerin werden! Auf dem Podium stehen! Ein Traum? Für Helge Domp, 1915 in Münster geboren, war es schon mit fünf, sechs Jahren kein Traum mehr. Ihrer festen Absicht schien nichts im Wege zu stehen: Sie hatte eine wunderbare Stimme, wuchs in einem musikalischen Elternhaus auf, trat schon als Halbwüchsige auf und absolvierte 1932 ihr erstes Jahr am Konservatorium. Dann aber kamen die Nazis an die Macht. Die Familie ging frühzeitig nach Holland, musste während der deutschen Besatzungszeit drei Jahre versteckt leben. Nach dem Krieg wagte Helge Domp einen Neuanfang in Enschede, wenige Jahre später schon war sie eine erfolgreiche Unternehmerin. Ein reiches Leben, trotz allem! Und doch blieb für die heute 92-jährige Helge Loewenberg-Domp immer die Frage, wie jenes andere, 1933 abgebrochene Leben ausgesehen hätte. Ein Leben, das einst in Münster begonnen hatte. Die Buchpräsentation fand am 16. März 2007 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Beatrice de Graaf - Über die Mauer. Die niederländischen Kirchen, die Friedensbewegung und die DDR

Buchpräsentation mit Joachim Gauck, ehemaliger Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Die niederländischen Kirchen und die Friedensbewegung hatten intensive Kontakte zu unabhängigen Gruppen und Kirchengemeinden in der

DDR. Sie benutzten den Spielraum, der ihnen durch die Entspannung zwischen Ost und West eröffnet worden war, um ihre Glaubensgenossen in der DDR zu besuchen. Sie schmuggelten Bibeln und Lektüre in die DDR, und der Interkirchliche Friedensrat versuchte mit ostdeutschen Friedensgruppen eine blockübergreifende Plattform für Frieden, und später auch für Menschenrechte zu gründen. Der SED-Staat versuchte diese Kontakte zu beeinflussen sowie die niederländische Friedensbewegung zu infiltrieren. Dieses Buch wirft ein neues Licht auf die West-Arbeit der Stasi sowie auf die informellen Beziehungen zwischen den Niederlanden und der DDR. Die Buchpräsentation fand am 9. Mai 2007 in der Bibliothek des Hauses der Niederlande statt.

Kolloquium: Das niederländische Königshaus. Geschichte und Gegenwart

Das niederländische Königshaus erfreut sich in Deutschland großer Popularität. Dabei fällt jedoch oft auf, dass das Wissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung des Königshauses sehr gering ist. Das Symposium setzte sich zum Ziel, hierüber mit historischen und politikwissenschaftlichen Beiträgen zu informieren. Dabei wurde auch auf die Rolle der deutschen Prinzen und Prinzessinnen am niederländischen Hof (Prinz Hendrik, Königin Emma, Prinz Bernhard und Prinz Claus) und ihre Bedeutung für die deutsch-niederländischen Beziehungen eingegangen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Rückhaltes thematisiert, den das Königshaus in der Bevölkerung genießt, sowie die Bedeutung des Hauses Oranien-Nassau für die niederländische Identität und die aktuelle Stellung von Königin Beatrix. Das Kolloquium fand am 24. Mai 2007 in der Rüstkammer des Rathauses zu Münster statt.

Kunst - Nauber – Shop. Deutsche und niederländische Kunststudenten in der EUREGIO

Der grenzüberschreitende Wettbewerb „Kunst-Nauber-Shop“ lud 2006 Kunststudierende der Hochschulen und Fachhochschulen im EUREGIO-Gebiet dazu ein, sich mit der deutsch-niederländischen Nachbarschaft auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei Produkte, die für Niederländer „typisch deutsch“ beziehungsweise für Deutsche „typisch niederländisch“ sind. Jeder Teilnehmer erhielt 100 Euro, um im jeweiligen Nachbarland einen Gegenstand zu kaufen, den er so aus dem eigenen Land nicht kennt. Die Studierenden erhielten den Auftrag, diese Gegenstände künstlerisch zu verfremden, weiterzuentwickeln oder ganz neu zu interpretieren. Kunst dient so als Medium nachbarschaftlicher Auseinandersetzung, Kommunikation und Annäherung. Die entstehenden Arbeiten wurden in einem Katalog dokumentiert. Die Ausstellung fand vom 5. Juni bis zum 7. Juli im Haus der Niederlande statt.

Stefan Brijs – Der Engelmacher

Wolfheim, gelegen im Dreiländereck, ganz in der Nähe von Aachen: Nach zwanzig Jahren Abwesenheit kehrt Dr. Victor Hoppe in seinen Geburtsort zurück. Misstrauen schlägt ihm entgegen. Die Dorfbewohner wundern sich vor allem über die drei Babys, die er dabei hat: Es sind offensichtlich Drillinge, die Jungen gleichen sich wie ein Ei dem anderen, und alle sind von einer Hassenscharte entstellt – eine Fehlbildung, die bereits Victor von seinem Vater geerbt hatte und die ihm seinerzeit das Leben schwer machte. Denn die Einheimischen sind abergläubisch. Auch jetzt machen Gerüchte die Runde. Und tatsächlich drängen sich Fragen auf: Wo ist die Mutter? Was will Victor nach all den Jahren in Wolfheim? Warum versteckt er die Kinder? Doch als der Doktor einem Jungen aus dem Dorf das Leben rettet, ändert sich die Lage dramatisch und seine Popularität steigt. Man beginnt sich mit ihm zu arrangieren. Stefan Brijs, Jahrgang 1969, lebt in der

Nähe von Antwerpen. Mit seinem Roman *Der Engelmacher* gelang ihm in Belgien und den Niederlanden ein Sensationserfolg. Er wurde dafür u. a. mit der ‚Goldenene Eule‘ für das beste Buch des Jahres ausgezeichnet sowie mit dem Preis der Königlichen Akademie für niederländische Sprache und Literatur, eine Verfilmung ist in Arbeit und die Auslandsrechte wurden in zahlreiche Länder, darunter auch England und die USA, verkauft. Die Lesung am 18. Juni 2007 wurde vom Übersetzer Ilja Braun moderiert.

Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.), Landeskunde Niederlande. Eine Einführung.

Mit kaum einem anderen Land verbinden Deutschland derart enge politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kontakte wie mit den Niederlanden. Trotz der vielfältigen Verbindungen zwischen beiden Staaten ist das Wissen vieler Deutscher über das Nachbarland im Westen lückenhaft. In diesem Sammelband erörtern verschiedene Experten aus Deutschland und den Niederlanden auf kenntnisreiche und nachvollziehbare Weise Themen, die zum Verständnis der Niederlande wichtig sind. Die Beiträge geben einen fundierten Einblick in die niederländische Geschichte, Politik, Ökonomie, Geographie, Kunstgeschichte und Literatur. Darüber hinaus werden auch das Königshaus, Migrations- und Integrationsfragen sowie die Medienlandschaft im Nachbarland näher betrachtet. Das Buch, das am 26. Juni 2007 im Haus der Niederlande präsentiert wurde, wird von der Landeszentrale für politische Bildung in NRW vertrieben. Das erste Exemplar des Buches erhielt der Vizepräsident des Regierungsbezirks Münster, Alfred Wirtz.

Berkhemer und Kleinhans. Skulpturen aus Gelderland und Westfalen

Die ausgestellten Skulpturen entstammen dem Werk von zwei Künstlern, die in den kulturell herausfordernden Jahrzehnten nach dem Kriege in ihren Landschaften, Gelderland und Westfalen, bei der Ausgestaltung des öffentlichen Raumes wie im privaten Bereich mit ihren Bildwerken dominierten. Dabei haben sie ihre schöpferische Kraft als kreative Gestalten ihrer Zeit höchst individuell eingebracht. Der Bildhauer Willem Berkhemer (1917 - 1998) hat die Jahre der Unterdrückung im Kriege als Vortragskünstler überlebt. Seit den sechziger Jahren schlug er aus Urgestein und Marmor großformatige Figuren und Male für den öffentlichen Raum. Ausgestellte Entwürfe, etwa in Bronze, und Fotos der Ausführungen zeigen das auf. Willem Berkhemer hat seine Arbeit als Bildhauer mit großer Sprachsensibilität auch im Gedicht beschrieben. Er wohnte und arbeitete auf der Havezate Velhorst in Lochern/ Gelderland. Bernhard Kleinhans (1926 - 2004) lebte in Sendenhorst/Westfalen. Er studierte in den frühen Nachkriegsjahren bei Kurt Schwippert an der Werkkunstschule Münster und in München, der Hochburg der Bildhauerei. Dort wurde Kleinhans Schüler des Bildgießers Heinrich Kirchner. 1956 richtete er sich eine eigene Bronzegießerei in Sendenhorst ein, in der seine Entwürfe sowie die großformatigen Ausführungen der Bronzen entstanden. Seine schier unbegrenzte Fantasie zeigte sich in Kleinplastiken wie auch in großen Ausführungen. Neben Themen der Kirchenkunst entstanden zahlreiche Figurenbilder voll westfälischem Humor. Die sehr erfolgreiche Ausstellung fand vom 31. Juli bis zum 28. August 2007 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande statt.